

Trotz Preis auf den Hund gekommen

sth. Zum neunten Mal wurde am vergangenen Samstag die Städtli-Staffette im Huttwiler Ortskern ausgetragen. Bei den Sportvereinen gewann erneut der TV Gondiswil vor Huttwil. Viel zu lachen gab die Kategorie Plausch. Den Sonderpreis für das beste Kostüm sicherten sich die Huttwiler «Hündeler» mit ihren originellen Einfällen samt Dackel und Neufundländer.

In der Kategorie Sportvereine kam es erneut zum Duell TV Gondiswil gegen TV Huttwil. Obwohl die Einheimischen bis zur Streckenhälfte mithalten und sogar die Führung übernehmen konnten, behielten die Gondiswiler schlussendlich den längeren Atem und siegten mit fast drei «Pferdelängen». Den mitgebrachten Wanderpreis brauchten sie gar nicht erst auszupacken.

Beachtlich hielt sich der drittplazierte Hockeyclub Huttwil. Für sie war die Eisdecke in der Hintergasse etwas dünn, aber schliesslich sind die Anforderungen und das Training eines Hockeyaners und eines Mittel-

streckenläufers zwei verschiedene Paar (Schlitt-)Schuhe.

Wer etwas auf sich hat, belegt den ersten Platz, mussten sich die Gondiswiler Turner gesagt haben. Die Junioren standen ihren TV-Grössen in nichts nach und gewannen sowohl bei den Schülern als auch bei den Knaben bis 16 Jahren. Als zweiter der letztgenannten Kategorie liess sich die Jugi Auswil, erstmals bei einem Rennen dabei, stoppen, vor dem Jugi-Team aus Rohrbach.

Bei den Schülern war der Zieleinlauf um einiges knapper. Gerade 14 Hundertstel retteten die Gondiswiler den Sieg vor ihren Kameraden aus Madiswil und drei Mannschaften der Huttwiler Jugi. Ein Inner-Huttwiler Derby gab es in der Kategorie Schülerinnen zu verfolgen. Drei Teams aus der Mädchenriege Huttwil klassierten sich, dazwischen nur die «Schwarzen Panther» aus Tschäppel.

Was ist einfacher, ein Sack Flöhe zu hüten oder eine Jugimannschaft an der Städtli-Staffette problem- und diskussionslos zu positionieren? Jeder Jugileiter gibt gerne Auskunft. Aber meistens klappte es schon im fünfundzwanzigsten Anlauf. Und wenn dann noch die taktisch entscheidende Frage, ob der WC-Besuch vor oder nach dem Rennen das nun einzig Richtige sei, beantwortet war, stand dem Start nichts mehr im Weg. Höchstens noch, dass man beim Startknall vor lauter «Chlupf» vergisst loszurennen.

Showtime

Showtime war in der Kategorie Plausch angesagt. Hier ging es weniger um Schnelligkeit und ausgefeilte Kurventechnik als um Originalität und Lachmuskelanimation. Und tatsächlich wurde mit beträchtlichem Aufwand Omas Klamottenkiste entrümpelt, um möglichst ausgefallen aufzufallen.

Den Vogel abgeschossen haben dabei die «Hündeler» aus Huttwil. Mit ihren Einlagen samt Hund waren sie für etliche Lacher verantwortlich. Nicht nur Huckleberry Finn mit Original-Bibermütze und frisiertem Schlittenfahrzeug war auf den Hund gekommen, auch der Kynologen-Präsident wusste sich weichelstert gegen seinen amoklaufenden Kampf-Dackel zu wehren. Die Publikumsjury liess es sich nicht nehmen, die oscarreife Darbietung mit dem ersten Preis zu belohnen.



Der Chef der Siegermannschaft in Kategorie Plausch auf der Flucht vor einem amoklaufenden Kampf-Dackel.